

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Drilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut auflagezähliger Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erfolgt jeder Nachdruckanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Drilla und des Finanzamtes zu Kaditz. Postfachkonto: Dresden 15489. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Röhle, Inh. Georg Röhle, Ottendorf-Drilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 331.

Nummer 59

Dienstag, den 21. Mai 1940

39. Jahrgang

## Laon von deutschen Truppen gestürmt

Der Döberitz-Kanal erreicht  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen haben heute Laon gestürmt. Im Laufe der Nacht wurde die deutsche Artillerie in die Stadt Laon von Westen her eingeführt. Die Besatzung wurde durch den Döberitz-Kanal erreicht.

### Banzerwert 505 im Sturmangriff genommen

Magnospitze in deutscher Hand — Oberleutnant Germer und seine Pioniere gehen ran  
(FA.) Der Heeresbericht vom 19. Mai verzeichnet den kühnen Handstreich, mit dem Oberleutnant Germer und seine Pioniere das Banzerwert 505 der Maginotlinie kühn und außer Geacht nahen. Das Banzerwert liegt südwestwärts Villa, nordwestlich der Stellung Montmeda und heißt den äußersten Flügel des eigentlichen Kernstückes der Maginotlinie dar. Banzerwerte wie das jetzt eroberte mehrstöckige, untereinander in Verbindung stehende und mit allen Hilfsmitteln neuerlicher Art ausgestattet ausgebauten Fort mit herausragender Panzerkuppel, bestückt mit zahlreichen MGs und mit Artillerie bis zu einem Kaliber von 10,5 Zentimeter stellen die eigentlichen Kernstücke der Maginotlinie dar. Sie liegen in der sogenannten zweiten Weile, also in Mittelstücken des Stellungswalles.

### Unheimliche Geschwindigkeit des Vormarsches

Fränkischer Heeresbericht bestätigt die deutschen Erfolge  
Ununterbrochener Vormarsch nach Westen eingetrossen.  
Der französische Heeresbericht unterstreicht, wie wenig Berühmlichkeiten dem heutigen Kampf im Westen und dem Rückzug der Franzosen angedrückt sind. Die Art des Kampfes hat sich grundlegend geändert, sie wird bestimmt durch die Motorisierung, die es gestattet, den Kampf mit unerhörter Schnelligkeit vorzutragen. Die zu dieser Schnelligkeit nötige Stoßkraft empfängt die Panzerwagen und die Luftwaffe, während die anderen Waffengattungen, vor allem Infanterie, die Erfolge ihrer Kameraden unterstützt und sichert. Durch die Schnelligkeit des Vorgehens werden gerade an die Infanterie hohe Anforderungen gestellt. Die hohen Abschnitte und Aufgaben dieses Bewegungskrieges sind Laon, wie sie die Niedersetzung z. B. des Banzerwertes 505 betrafen. Über auch hier herrschen und bestimmen die Geetze des Bewegungskrieges.  
In bemerkenswerten Ausföhrungen gibt der französische Heeresbericht die deutschen Erfolge zu, die mit dem Wandel der Kriegsführung verbunden werden. Er erwähnt dabei die deutschen Panzerwagen und schreibt u. a.:  
Die Hauptmasse der deutschen Panzerwagen schlägt sich jetzt mit französischen und britischen motorisierten Verbänden, die vor der Infanterie vorgehen, an und nimmt das ganze Gewicht ihrer Kampfkraft in die Schlacht hinein. Diese riesigen Mengen von Panzerwagen spielen heute die Rolle die die schwere Kavallerie in den Schlachten vor dem ersten Weltkrieg spielte, während die leichteren Abteilungen der Motorisierter mit den Schwabronen der Panzer verfahren werden können.  
Es legt die moderne Schlacht Millionen von motorisierten Maschinen in Gang und zerschlägt sie auf breitem Feld mit einer unheimlichen Geschwindigkeit, wobei die so genannten Abteilungen ihre Spitze weit nach vorn werfen und sich bei Beginn der Dunkelheit oder zu spät zeigen, um nicht abgetrieben zu werden. Unter diesen Umständen ist es vor einigen Tagen Abteilungen deutscher Motorfahrzeuge gelungen, bis in die Gegend von Laon vorzudringen.

### Die Engländer empfehlen sich

Bei Nacht und Nebel aus der Maginotlinie verschwunden  
Empörung der lothringischen Bevölkerung  
Die britischen Heeresverbände, die gewisse Frontabschnitte der Maginotlinie besetzt halten, sind unmittelbar nach dem Beginn der deutschen Offensive zurückgezogen und auf schnellstem Weg in Richtung auf die Kanalküste abtransportiert worden. Was politischen Gründen sollte diese Bewegung nicht zu erklären werden und im Schutze der Dunkelheit stattfinden. Es hat sich aber bald unter der lothringischen Bevölkerung herumgesprochen, daß die Truppen der Verbände abgezogen. In verschiedenen Verfassungen und Städten kam es beim Anblick der Engländer zu feindseligen Kundgebungen. Stellenweise wurde das Verhalten der Engländer als Verrat eingestuft, um die Menge abzuwegen und die deutschen Kundgebungen zu unterstützen.

### Der Führer einer Pionierkompanie, Oberleutnant Germer, erhält von seinem kommandierenden General persönlich den Befehl, Wert 505 zu nehmen.

Von einer beherrschenden, teilweise unter feindlichem Artilleriefeuer liegenden Höhe aus beobachtend der Oberbefehlshaber der Armee, der kommandierende General und die Divisionen mit ihren Truppen das Gelingen der Vorbringen der Pioniere, deren Ansturm gegen das Banzerwert unterstügt wurde von einem Infanteriebataillon, vor allem aber von Artillerie schwerer und schwerer Kanonen.  
Die Erkundungen hatten ergeben, daß das gesamte Wert 505 aus zwei Panzeranlagen, sogenannten Kampfblocken und einer Geschützmaterie besteht, die untereinander und mit anderen Panzerwerten unterirdisch verbunden sind. Panzeranlagen und Geschützmaterie waren etwa 40 Meter voneinander entfernt. Das nächste Panzerwert gleicher Art liegt zwei Kilometer in Richtung auf Montmeda. Jede Panzeranlage verfügt über vier Panzerkuppeln, von denen eine verlenbar ist.  
Am Sonnabendabend beginnt der dramatische Kampf. Die Stoßtruppe gehen unten im brennenden Dorf Villa bereit. Zur festgesetzten Zeit legt ein Feuerhagel der deutschen schweren und mittleren Artillerie auf das Banzerwert ein, der die Tarnung freilegt und das Gelände in ein Trichterfeld verwandelt. Wie ein Ozean drückt es um das Wert 505, Einschlag auf Einschlag spritzt hoch. Gelanzt beobachtet die Männer den Erfolg dieses Beschusses. Wird es gelingen, Teile von 505 bereits außer Gefecht zu setzen? Es folgt direkter Schartenbeschuß. Die Pioniere haben sich zusammen mit der Infanterie bereits bis an den Fuß des Hügels vorgebeugt. Sie können genau beobachten, wie die Einschläge unlerer Panzer- und Flakgeschütze härter in den Schartenlöchern stecken. Schließlich kommt das Kommando:

„Sprung auf, marsch, marsch!“ Der Sturmangriff beginnt. Die verweilte Gegenwehr, rasendes MG- und Geschützefer aus den Panzerkuppeln beweist, daß die Kampftruppe von 505 durch den Artilleriebeschuß nur wenig gelitten hat.

Nur kurze Zeit später haben sich die Pioniere bereits von Trichter zu Trichter bis in die toten Winkel des Banzerwerkes vorgebeugt, haben ihre Sprengladung gelegt und die Füllschur angefüllt. Infanterie und Artillerie übernehmen wirksamen Feuerhagel und halten die Scharten-MGs nieder. Die noch vor dem Banzerwert liegenden Gettosunter und Feldstellungen der Franzosen sind durch den Artilleriebeschuß bereits niedergebölgt.

Die Sprengladung an der ersten Panzerkuppel geht hoch. Sie liegt richtig. Die Stoßflüge — zwei Meter im Durchmesser aus 10 Zentimeter dickem Stahl — hebt sich etwa einen Meter hoch aus ihrem Verankerung und fällt dann rasend schräg auf den Kuppelring zurück.  
Die Öffnung für geballte Sprengladungen ist frei, der Einbruch in das Banzerwert gelungen.

Auf dem Banzerwert geht unterdes die Arbeit weiter. Unter heftigem MG- und Artilleriefeuer aus den Nachbaranlagen legen die Pioniere Sprengladung nach Sprengladung. Kuppel auf Kuppel wird außer Gefecht gesetzt. Scharte auf Scharte geprenzt. Schwere Sprengladungen werden in das Banzerwert geworfen, wo sie mit ungebautem Krach explodieren. Mehrere Kuppeln sind bereits eingeebnet. Wert I schmeißt Schwertelgelbe Kaudschwadon neben aus allen Löchern. Das Wert brennt. Es ist außer Gefecht.

Die Kämpfer trafen sich hier mit ihrer ganzen Zähigkeit an 505 und ebenso verblühen und über weht sich der Feind. Gegenüber unterbleiben, aber heftiges Artilleriefeuer und MG-Scharben erschweren die weiteren Sprengungen.

Meisterhaft die Zusammenarbeit mit der Infanterie, die die Arbeiten durch Flammenföhrung deckt.  
Da, plötzlich aus der Ferne ein feindlicher Angriff mit schweren Panzern. Aber unsere Panzerjäger und unsere Flak sind auf der Hut. In ihrem Feuer bleibt der Angriff stehen. Drei schwere feindliche Panzer werden vernichtet. Die Geschützstände sind bereits in deutscher Hand und besetzt. Das Wert II der Anlage aber schickt noch aus einem letzten MG. Die Nacht ist herangebrochen, aber alle Teile von Banzerwert 505 bleiben in deutscher Hand. Ein Eindringen ist vorerst noch nicht möglich, da Wert I noch brennt und Wert II durch Pulverdämpfe verqualmt ist. Die Entlastungsanlage ist in beiden Werten außer Betrieb gesetzt. Die Waffnen hinter den Scharten sind vernichtet. Banzerwert 505 ist in allen seinen Teilen außer Gefecht.

Der heldenmütige, taplere Erkürer des Wertes, Alfred Germer, ein erst 24jähriger Stachburger wurde am 1. April zum Oberleutnant befördert. Er ist erst seit wenigen Tagen Kompaniechef seiner Pioniere. Ein selbes, energisches Gesicht leuchtet voller Stolz auf, als er seinem General seinen Erfolg melden kann. Heinz Dieter Pilgram.

## Das Schlachtfeld an der Somme erreicht

Führerhauptquartier, 20. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Belgien wird die Verfolgung im Kampf gegen feindliche Nachburen fortgesetzt. Die Dendre ist überschritten und in der Verfolgung die obere Schelde erreicht.

Englische Truppen streben in Ostmärchen den Kanalhäfen zu. während bei Rauberge und südlich Valenciennes Angriffe einer nach Süden einen Ausweg suchenden französisch-belgischen Armes abgewiesen wurden. Der Feind hatte dabei schwerste Verluste, besonders auch an Panzern, und geht nach diesem vergeblichen Durchbruchversuche nunmehr stark erschüttert nach Westen zurück. Südwestlich davon gewannen unsere Panzer- und motorisierten Verbände das Schlachtfeld der Sommefschlacht von 1916 an der Straße Cambrai-Veronne.

Stala, Kampf- und Zerstörerverbände zerschlugen eine von Laon nach Norden marschierende Panzerkolonne und zwangen sie zur Umkehr.

Der gesamte innere Fort-Gürtel von Lüttich sowie alle Forts von Namur bis auf eins sind in unserer Hand.

In den Panzerkämpfen der letzten Tage in Belgien

zeichnete sich der Oberleutnant in einem Panzerregiment Baron Nolde durch besondere Kaltblütigkeit aus.

Am 19. Mai verstärkte die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe auf rückwärtige Verbindungen und Rückzugswegen des Gegners in Nordfrankreich und Belgien. Die Angriffe gegen feindliche Flugplätze wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Im Verlaufe der bewaffneten Ausklärung im Seegebiet vor der französisch-belgischen Küste wurden zwei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer und das französische Torpedoboot „Incomprise“ sowie drei Handelschiffe mit insgesamt etwa 15000 Tonnen schwer beschädigt.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am gestrigen Tage 143 Flugzeuge. Davon wurden im Luftkampf 99, durch Flak 15 Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 31 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

In der Nacht vom 19. zum 20. Mai wiederholten britische Flugzeuge ihren planlosen Bombenwurf in Westdeutschland, wobei eine Reihe von Zivilpersonen getötet und verletzt wurde. Das einzige militärische Ziel, das getroffen wurde, ist ein Kriegsgefangenenlager. Eine Anzahl von Kriegsgefangenen wurde getötet.

Rechtzeitiger Rückzug ist die Tapferkeit der Engländer. Die Reuters berichtet erfolgt der Rückzug aber stets im Einklang mit dem „Plan“. Blutatemmental ist es, in einem militärischen Kommentar herozuzubeden, daß die britischen Truppen nicht den feindlichen Angriffen ausgesetzt gewesen seien wie die Franzosen. Wenn man stets den Bundesgenossen die Hauptlast des Kampfes tragen läßt und selbst „mutig“, d. h. rechtzeitig das weichen erweist, dann kann man sich gut rühmen, „der Rückzug sei mit bemerkenswerter Geschwindigkeit durchgeführt worden“. Allerdings eines kann man auch in London nicht wegdiskutieren: „Es wäre nutzlos, zu behaupten, die Lage habe sich gebessert.“

### Briten-Kreuzer vor Bodoie jekt gefentert

Churchill gesteht einen kleinen Verlust ein und schweiget über die großen weiter

Wie bereits bekannt wurde, liegt ein schwerer englischer Kreuzer an der norwegischen Küste in der Gegend von Bodoie bei einer Kippe und hat Schlagschiffe.

Dieser schwere Kreuzer, von dem die britische Admiralität bisher noch nicht einmal eine geringfügige Beschädigung bekannt gab, ist nach den neuesten Ergebnissen der Luftaufklärung nunmehr gefentert.

So ist hiermit wieder einmal eine Bestätigung für die bekannte englische Taktik gegeben, die unter keinen Umständen einen Verlust größerer Kriegsschiffe durch die deutsche Luftwaffe eingestehen will.  
Obwohl Herr Churchill diesmal wider Erwarten den Verlust nach den berühmten letzten Tagen eingestehen wollte? Es ist vorläufig nicht anzunehmen. Denn eben erst bedauerte der Sekretär der britischen Admiralität, mitteilen zu müssen, daß der Zerstörer „Whitely“ verloren sei. Durch dieses Eingestehen eines kleinen Verlustes lacht er die Frage zu beschwichtigen.

Spargelein  
Kamille  
Lubeln in  
r wolschen,  
mit ent-  
n, etwas  
unter die  
form für  
perquirit  
  
Landstraße  
ter Heim-  
ines Bahn-  
die zum  
gebaut  
aufgegan-  
  
bera  
einer An-  
darbeiters  
1000 RM.  
Landwirt  
ihäuschen  
und der  
trungslüfte  
  
36jährige  
aufgehört  
arzt war,  
  
täglich  
sch für  
  
ruppe  
  
die Bor-  
ntätliches  
ung; die  
bekannt-  
en Ange-  
te daran  
Ichafoh-  
en wurde.  
Es war  
  
richtigen  
reimliche  
ngt gleich  
icht Voll-  
en (Eins-  
chkommen  
en Reich-  
stellt wer-  
r W r r e  
ung des  
22 Jahr-  
e und ist  
von Offi-  
steilun-  
er Schmie-  
eine der  
e verläßt-  
be berüch-  
  
richtigen  
samliche  
ngt gleich  
icht Voll-  
en (Eins-  
chkommen  
en Reich-  
stellt wer-  
r W r r e  
ung des  
22 Jahr-  
e und ist  
von Offi-  
steilun-  
er Schmie-  
eine der  
e verläßt-  
be berüch-  
  
richtigen  
samliche  
ngt gleich  
icht Voll-  
en (Eins-  
chkommen  
en Reich-  
stellt wer-  
r W r r e  
ung des  
22 Jahr-  
e und ist  
von Offi-  
steilun-  
er Schmie-  
eine der  
e verläßt-  
be berüch-